



„Einen Winter benötigt man für den Bau eines Modells“, sagt Harald Arlutzki (71), deutscher Meister im Speed-Automodell-Fahren. Kormbaki

Speed-Autos rasen auf dem Heidering

Modell-Fahrer aus ganz Europa treffen sich zur Meisterschaft

VON MARINA KORMBAKI

KALTENWEIDE. Mit fast astronomischer Geschwindigkeit drehen sie ihre Bahnen: den etwa 40 Zentimeter langen, aerodynamisch geformten Speed-Automodellen könnte man mit dem Auge kaum folgen, würden sie sich nicht auf einem kreisrunden Feld bewegen. Am Sonnabend, 3. September, ab 14 Uhr, und Sonntag, 4. September, ab 10 Uhr, sind sie auf dem Heidering bei Kaltenweide im Kibitzkrug, Maaßweg, zu sehen. Die Zufahrt zum Veranstaltungsort ist ab der Autobahnabfahrt Kaltenweide stadtauswärts ausge-

schildert. Es finden nämlich der Grand Prix Deutschland sowie der europaweit ausgeschriebene Grand Slam statt. Zuschauer sind willkommen und zahlen keinen Eintritt. Interessierte können auch schon das Training am Freitag, 3. September, zwischen 11 und 17 Uhr verfolgen.

Etwa 60 Teilnehmer werden auf der vom Hannoverschen Motorsport Club des ADAC betriebenen Bahn ihre größtenteils selbst gebauten Automodelle präsentie-

ren. Dabei wird das Vehikel durch einen Draht mit dem in der Mitte der Bahn befindlichen Pfosten verbunden. Der Fahrer schiebt sein Modell an und hat drei Minuten Zeit, es zum Laufen zu bringen. Bei Erreichen des richtigen Tempos beginnt die Zeit- und Geschwindigkeitsmessung. Nach acht Runden, also 500 Metern, ist der Flitzer möglichst zügig anzuhalten. Gewonnen hat, wer während der acht Runden am schnellsten war. Geschwindigkeiten von mehr als 300 Stundenkilometern sind da keine Ausnahme.

**Tipp
des Tages**

